

BEDIENUNGSANLEITUNG

EVO 2.0 | EVO 2.0 XL

EVO 2.1 | EVO 2.1 XL

EVO 3.0 XL



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Aufstellhinweise	3
Sicherheitshinweise	3
Schornstein	3 - 4
Anschluss an den Schornstein	4
Montage des Kaminofens	4
Zulässige Brennstoffe	4 - 5
Brennverbote	5
Lackierung	5
Anheizen	6
Betrieb mehrerer Feuerstätten	6
Heizbetrieb	6
Heizen in der Übergangszeit und bei widrigen Wetterbedingungen	6
Reinigung und Überprüfung	7
Außerbetriebnahme	7
Pflege des Ofens	7
Bauarten	7
Verbrennungssystem	8 - 9
Primär / Sekundärluftsystem	8
Brandschutz	9
Raumheizvermögen	10
Verbrennungsluft	10
Hinweis bei Schornsteinbrand	10
Ersatzteile	10
Allgemeine Garantiebedingungen	11
Technische Daten	12
Nennwärmeleistung, Verbrennungslufteinstellungen und Abbrandzeiten	12
Störungen, Fehler und Ursachen	13
Hinweise	14

Einleitung

Wir wünschen Ihnen viel Freude an Ihrem neuen Kaminofen. Ihr Kaminofen ist nach der EN 13240 geprüft. Die Prüfnummer der Prüfstelle ist auf dem Typenschild angegeben. Von einem H&M Kaminofen können Sie erwarten, dass er möglichst lange seinen Zweck erfüllt und so einfach wie möglich zu bedienen ist. Deshalb haben wir eine Bitte an Sie - zu Ihrem eigenen Nutzen:

Legen Sie diese Bedienungsanleitung nicht ungelesen beiseite. Das Aufstellen und der Betrieb eines Kaminofens sind an verschiedene gesetzliche Auflagen gebunden, die in dieser Bedienungsanleitung erläutert werden. Nach dem Geräte-Sicherheitsgesetz ist der Erwerber und Betreiber einer Feuerstätte verpflichtet, sich anhand dieser Anleitung über die Aufstellung und richtige Handhabung zu informieren.

Grundsätzlich ist vor der Aufstellung und Inbetriebnahme eines Kaminofens der zuständige Bezirksschornsteinfegermeister zu informieren. Erst nach der ordnungsgemäßen Abnahme durch den zuständigen Schornsteinfegermeister dürfen Sie den Ofen betreiben. Nationale und Europäische Normen, örtliche und baurechtliche Vorschriften sowie feuerpolizeiliche Bestimmungen sind einzuhalten. Den Anweisungen des Schornsteinfegers ist Folge zu leisten.

Aufstellhinweise

Der Ofen muss mit einem Verbindungsstück an den bestehenden Hausschornstein angeschlossen werden. Das Verbindungsstück soll möglichst kurz, gradlinig, waagrecht oder leicht steigend angeordnet sein. Es ist sicherzustellen, dass die für die Verbrennung benötigte Luftmenge ausreichend ist. Hierauf ist besonders bei dicht schließenden Fenstern und Türen (Dichtlippe) zu achten.

Prüfen Sie vor dem Aufstellen, ob die Tragfähigkeit der Unterkonstruktion dem Gewicht Ihres Kaminofens standhält. Bei unzureichender Tragfähigkeit müssen geeignete Maßnahmen (z. B. Platte zur Lastverteilung) getroffen werden, um diese zu erreichen. Prüfen Sie bitte auch, ob sich die benötigten Thermaxplatten im Feuerraumbefinden. Ohne diese Platten darf der Ofen nicht betrieben werden, da es hierdurch zu Schäden am Ofen kommt. Achten Sie bitte auf die korrekte Lage. Es wird empfohlen, bei Aufstellung des Gerätes saubere Bauwollhandschuhe zu tragen, um Fingerabdrücke zu vermeiden, die später schwierig zu entfernen sind. Sollten Sie den Ofen mit fettigen Fingern anfassen, so kann sich der Lack dort nicht einbrennen und löst sich nach einiger Zeit ab. Achten Sie daher darauf, dass der Lack nicht mit Fett oder ölhaltigen Substanzen in Berührung kommt.

Sicherheitshinweise

Durch den Abbrand von Brennmaterial wird Wärmeenergie frei, die zu einer starken Erhitzung der Oberflächen, der Feuerraumtüren, der Tür- und Bediengriffe, der Sichtfensterscheibe, der Rauchrohre und der Front des Ofens führt. Die Berührung dieser Teile ohne entsprechenden Schutz oder Hilfsmittel (hitzebeständige Handschuhe oder andere Betätigungsmittel) ist zu unterlassen.

Machen Sie Kinder und Tiere auf die Gefahren aufmerksam und halten Sie sie während des Heizbetriebes von der Feuerstätte fern. Unsere Automatiköfen verfügen über kein Holzlagerfach! Legen Sie unter keinen Umständen brennbare Materialien in das Fach unterhalb des Aschekastens, da sonst Entzündungsgefahr besteht. Dieses Fach ist nur für die Automatic-Regelung bestimmt.

Schornstein

Lassen Sie, bevor Sie den Ofen an den Schornstein anschließen, prüfen, ob der Schornstein für diesen Ofen geeignet ist. Bei zu geringem Schornsteinzug können die Rauchgase nicht vollständig abgezogen werden und es kommt evtl. zum Qualmaustritt bzw. Ascheaustritt beim Nachlegen von Brennholz. Für die einwandfreie Funktion des Gerätes sind die Forderungen der Feuerungsverordnung (FeuVo), die jeweiligen Länderbauordnungen sowie die DIN 4705, EN 13384, DIN 18160, EN 1856-2 und der EN 15287 zu erfüllen. Der Schornstein muss in einem einwandfreien Zustand sein.

Beim Anschluss an einen Schornstein, dessen wirksame Höhe unter 4m, bei Mehrfachbelegung unter 5 m ist, kann es zu Zugproblemen kommen. Hier sollte gegebenenfalls eine Schornsteinberechnung erstellt werden. An dem zum Anschluss vorgesehenen Schornstein dürfen maximal 2 weitere Feuerstätten der Bauart 1 angeschlossen sein.

Anschluss an den Schornstein

Das Ofenrohr darf nicht in den freien Schornsteinzug hereinragen. Die Verbindungsstücke sollten den gleichen Querschnitt wie der Abgangsstutzen des Ofens haben. Der Anschluss hat stets waagrecht oder bei Strecken über 0,5m leicht steigend zu erfolgen. Die Länge von nicht isolierten und waagerechten Verbindungsstücken sollte nie über 1m sein. Das Rauchrohr muss einen Abstand von mind. 40 cm zu brennbaren bzw. temperatur empfindlichen Materialien haben. Wird das Rauchrohr durch Bauteile aus brennbaren oder temperaturempfindlichen Materialien geführt, so sind die Bauteile im Abstand von 20 cm aus nichtbrennbaren und hitzebeständigen Bauteilen wie z.B. Gasbeton herzustellen.

Montage des Kaminofens

Die Aufbauanleitung liegt separat im Feuerraum.

Zulässige Brennstoffe

Zulässige Brennstoffe sind:

- trockenes und naturbelassenes Scheitholz mit einer Restfeuchte von unter 20%
- Holz mit einer maximalen Länge von 27cm und einem maximalen Umfang von 30 cm

Es darf nur luftgetrocknetes Scheitholz verwendet werden. Luftgetrocknetes Scheitholz mit maximal 20% Feuchtigkeit wird durch eine mindestens einjährige (Weichholz) bzw. zweijährige Trockenzeit (Hartholz) erreicht.

Unsere Kaminöfen sind für die Holzarten Buche und Birke ausgelegt. Bei anderen Holzarten kann eine ordnungsgemäße Verbrennung nicht gewährleistet werden. Bei der Verbrennung von Eiche entstehen höhere Temperaturen. Geben Sie daher nicht mehr als ein Stück Eiche auf einmal in den Feuerraum. Durch die höheren Temperaturen entsteht ein höherer Verschleiß bei Dichtungen und Thermoplasten.

Holz ist kein Dauerbrand-Brennstoff, so dass ein Durchheizen der Feuerstätte mit Holz über Nacht nicht möglich ist. Im Interesse der Luftreinhaltung sollten die angegebenen maximalen Brennstoffaufgaben nicht überschritten werden. Die genaue maximale Brennstoffmenge entnehmen Sie bitte der Tabelle im Kapitel Nennwärmeleistung. Passen Sie die Brennstoffmenge bitte Ihrem Wärmebedarf an und legen Sie nur bei höchstem Wärmebedarf die maximale Brennstoffmenge auf. Wer seinen Kaminofen optimal nutzen möchte, sollte auf einen Brennstoffmix setzen.

Scheitholz ist der traditionelle Brennstoff für jede Feuerstätte. Es verbrennt zügig mit langer Flamme, heizt die Feuerstätte schnell auf und sorgt für ein romantisches Flammenspiel. Holzbriketts brennen deutlich länger als Scheitholz. Sie werden aus Säge- und feinen Hobelspänen mit hohem Druck zu Briketts gepresst. Während Weichholzbriketts leicht zünden und bei hoher Hitzeentwicklung zügig verbrennen, erzielt man mit Hartholzbriketts einen länger anhaltenden Abbrand.

Brennverbote

Verboten ist die Verbrennung von behandeltem, lackiertem, laminiertem, imprägniertem oder kunststoffbeschichtetem Holz, gestrichenen Abfallhölzern, Spannplatten, Nussschalen, Tannenzapfen, Haus- oder sonstigen Abfällen, Plastik oder Papierbriketts. Bei der Verbrennung dieser Stoffe entstehen neben üblen Gerüchen auch gesundheitsschädigende und umweltbelastende Abgase. Durch chemische Reaktionen können im Feuerraum schon bei Verwendung von kleinen Mengen extrem hohe Temperaturen und gefährliche Verbrennungsrückstände entstehen, die schädlich für Sie und Ihre Feuerstätte sind.

Der Ofen ist keine Müllverbrennungsanlage!

Andere Brennstoffe, als die im Kapitel „Zulässige Brennstoffe“ beschrieben, dürfen nicht verheizt werden.

Lackierung

Alle H&M Kaminöfen sind sandgestrahlt und mit hochhitzebeständigem Senotherm-Lack lackiert. Dieser Lack ist hochhitzebeständig, aber nicht rostfest. Stellen Sie bitte nichts auf den Lack, worunter sich ein Schwitzrand bilden könnte. Entfernen Sie bitte eventuellen Staub mit einem Staubpinsel oder einem trockenen Tuch, nicht mit einem feuchten Lappen oder Wasser.

Bei Inbetriebnahme des Kaminofens muss der Lack erst noch aushärten und ausgasen.

Wir weisen darauf hin, dass die auf den Kaminofen aufgetragenen Beschichtungen verfahrensbedingt erst während der ersten Anheizphase eingebrannt werden. Dabei können vorübergehend gesundheitsschädliche Inhaltsstoffe bzw. Zersetzungsprodukte frei werden.

Dies kann sich (muss nicht) in einer Rauch- und Gerucherscheinung äußern. Zur Vermeidung einer gesundheitlichen Gefährdung des Anwenders sollte eine Inhalation der austretenden Stoffe tunlichst vermieden und für ausreichend Lüftung gesorgt werden. Weiterhin sollte sich während des Einbrennvorgangs niemand unnötig in den betreffenden Räumen aufhalten. Heizen Sie den Ofen erst mit Anfeuerholz an. Wenn dieses überzündet ist, legen Sie bitte in Zeitabständen Scheitholz bis zu der im Kapitel Nennwärmeleistung genannten Höchstgrenze auf.

Der Ofen sollte mindestens 3 Stunden mit dieser Temperatur geheizt werden, damit der Lack entsprechend eingebrannt wird. Achten Sie für diese Zeit auf eine ausreichende Belüftung des Aufstellraumes.

Sollte das Gerät bei dem ersten Anheizen nicht komplett eingebrannt worden sein, so können diese Erscheinungen auch später noch auftreten. Während der Einbrennphase ist der Lack weich. Bitte nicht mit einem Tuch abwischen oder etwas daraufstellen. Beim ersten Anheizen darf die Tür nur angelehnt werden, damit die Dichtung nicht am Korpus festkleben kann.

Wenn die Anheizanleitung nicht beachtet wird und bei dem ersten Anheizen der Kaminofen gleich eine hohe Heiztemperatur erreicht, wird die Phase des Aushärtens zu sehr verkürzt. Es entsteht dann der Eindruck, dass der Kaminofen undicht sei und aus dem Warmhaltefach und den Konvektionsöffnungen qualmt. Dann bitte kein weiteres Brenngut auflegen und die Anheizanleitung beachten. Wenn durch Überhitzung oder durch eine Fehlbedienung sich der Lack verfärbt, rissig wird, abblättert, durch Wasser ein Rostfleck auftritt oder eine Beschädigung auszubessern ist, so ist dies kein Problem. Ihr Händler kann bei uns Spraydosen mit dem passenden Lack bestellen.

Anheizen

Bereits beim Anheizen lässt sich etwas für die Umwelt tun. Spezielle Anzünder oder dünne Nadelhölzer sind ideal. Zeitungspapier ist tabu. Es setzt schädliche Substanzen wie Dioxine und Flugasche frei. Erreicht das Feuer schnell hohe Temperaturen, verringert das auch die Feinstaubentwicklung.

Das Anfeuern sollte immer mit Anzündwürfel, Kleinholz und einer kleineren Menge Brennstoff erfolgen. Verwenden Sie zum Anzünden nie Spiritus, Benzin oder andere brennbare Flüssigkeiten. In der Anheizphase öffnen Sie bitte alle Luftschieber. Sobald das Holz überzündet hat/brennt, schließen Sie die Primärluftzufuhr. Anschließend wird der Abbrand über die Sekundärluft gesteuert. Lassen Sie den Ofen während dieser Anbrennphase nicht unbeaufsichtigt.

Für Kaminöfen ist nur eine einlagige Brennstoffaufgabe erlaubt. Eine Reduzierung der Heizleistung sollte stets durch Verringerung der Brennstoffaufgabe erfolgen und nicht durch Reduzierung der Verbrennungsluftzufuhr bzw. Reduzierung der Abgaswege durch eine Drosselklappe.

Betrieb mehrerer Feuerstätten

Beim Betrieb mehrerer Feuerstätten in einem Aufstellraum oder in einem Luftverbund ist für ausreichend Verbrennungsluft zu sorgen.

Heizbetrieb

Öffnen Sie die Feuerraumtür während des Betriebs nur zum Nachlegen von Brennstoff und dies nur, wenn die vorherige Brennstoffmenge bis auf ein Glutbett (keine sichtbaren Flammen mehr) heruntergebrannt ist. Öffnen Sie die Tür langsam, da ein schnelles Öffnen einen Sog bewirken kann, durch den Asche und Heizgase aus dem Feuerraum heraus gezogen werden. Außerdem kann es durch den starken Entgasungsprozeß beim Verbrennen von Holz beim Öffnen der Feuerraumtür zu einem Qualmaustritt kommen.

Den Brennstoff nicht in den Feuerraum einwerfen, sondern einlegen, da sonst die Feuerraumauskleidung beschädigt werden kann. Legen Sie die Holzscheite nicht mit der Schnittfläche zur Scheibe auf. Dieses führt zu einer Verruung der Scheibe. Der Brennstoff Holz ist nur bedingt regelbar. Daher ist es nur begrenzt möglich, für einen gleichmäßigen Abbrand zu sorgen. Größere Holzscheite verbrennen langsamer und gleichmäßiger als kleine Holzscheite, die dafür aber kurzzeitig zu einer höheren Leistung führen.

Heizen in der Übergangszeit und bei widrigen Wetterbedingungen

In der Übergangszeit (Herbst/Frühjahr) kann es bei Außentemperaturen um 15°C zu Störungen des Schornsteinzuges kommen, so dass die Heizgase nicht vollständig abgezogen werden. Prüfen Sie daher in der Übergangszeit den Schornsteinzug, da dieser äußerst gering sein kann.

Dieses kann man feststellen, in dem man ein brennendes Streichholz an die leicht geöffnete Feuerraumtür hält. Sollte die Flamme nicht deutlich in Richtung Ofen gezogen werden, so ist der Schornsteinzug zu gering und Sie sollten auf den Betrieb des Kaminofens verzichten. Dieses gilt auch, wenn der Schornstein starkem Wind oder Sturm ausgesetzt ist.

Bei solchen Witterungsbedingen kann es zu Störungen des Schornsteinzuges kommen. Windböen können durch die Schornsteinöffnung kommen und die Rauchgase nach unten Richtung Ofen drücken. Auch hier sollte auf den Betrieb des Ofens verzichtet werden, da evtl. Rauchgase austreten können.

Reinigung und Überprüfung

Der Kaminofen, Rauchgasweg und Rauchrohr sollen jährlich – evtl. auch öfter, z.B. nach der Reinigung des Schornsteines – nach Ablagerungen untersucht und ggf. gereinigt werden. Der Schornstein muss ebenfalls regelmäßig durch den Schornsteinfeger gereinigt werden. Über die notwendigen Intervalle gibt ihr zuständiger Schornsteinfeger Auskunft.

Der Kaminofen muss nach jeder Heizperiode gründlich kontrolliert werden. Wenn Ausbesserungen vorgenommen werden müssen, so wenden Sie sich bitte für die Ersatzteile und Dichtungen an Ihren zuständigen Händler, der Ihnen dieses gerne besorgen wird.

Beachten Sie bitte, dass alle feuerberührten Teile wie Feuerraumauskleidungen, Dichtungen, Roste, Heizgasumleitungen und Glasscheiben Verschleißteile sind und nicht der Garantie unterliegen.

Der Aschekasten ist regelmäßig zu entleeren und der Rost sollte vor jedem Heizvorgang von Rückständen befreit werden, damit die Primärluft ungehindert an das Brenngut kommen kann. Dies ist besonders in der Anheizphase wichtig. Achten Sie bitte darauf, dass keine heiße Asche oder Glut in die Mülltonne gelangt.

Außerbetriebnahme

Restglut ausbrennen lassen und Ofen abkühlen lassen. Feuerraum und Aschekasten säubern. Türe schließen und Luftschieber schließen. Beachten Sie bitte, dass mindestens einmal jährlich der Rauchgassammler und das Anschlussrohr gereinigt werden müssen. Denn ein Nachlassen der Heizleistung ist fast immer auf eine Verunreinigung der Heizgaswege zurückzuführen.

Pflege des Ofens

Reinigen Sie die Oberflächen Ihres Ofens immer nur mit einem trockenen, flusenfreien Tuch. Der Lack, der für Öfen verwendet wird, ist hitzebeständig, aber nicht wasserfest. Gehen Sie daher nie mit einem feuchten Tuch oder mit Wasser direkt auf den Lack, da dieser sonst angelöst wird und sich Rost bilden kann.

Achten Sie daher auch darauf, dass der Aufstellraum trocken ist. Die Scheibe des Ofens kann mit einem handelsüblichen Scheibenreiniger für Öfen gereinigt werden. Hier beachten Sie bitte die Angaben des Herstellers. Hartnäckige Verschmutzungen bekommt man mittels eines feuchten Tuches, welches leicht in die Asche getupft wurde, ab. Verwenden Sie zur Reinigung nie Schwämme, Scheuermittel, aggressive oder kratzende Reinigungsmittel.

Bauarten

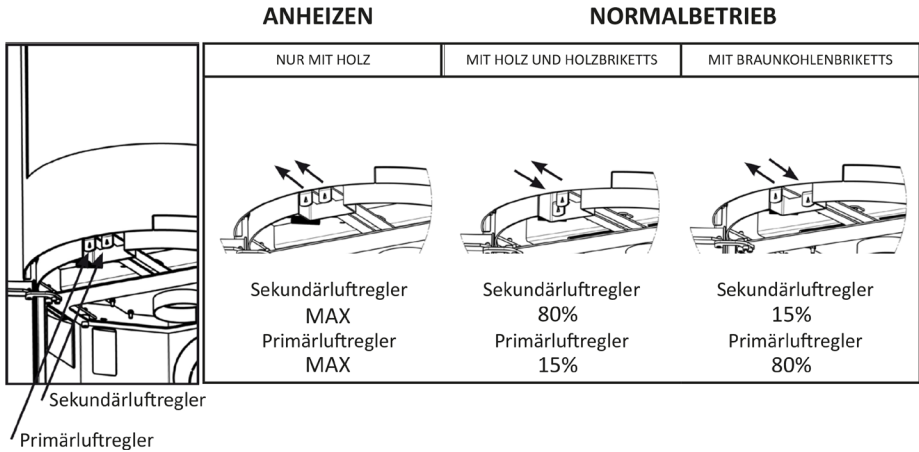
Bei Kaminöfen mit selbstschließenden Feuerraumtüren ist ein Anschluss an einen bereits mit anderen Öfen und Herden belegten Schornstein möglich, sofern die Schornsteinbemessung gem. DIN 4705, Teil 3, dem nicht widerspricht. Kaminöfen mit selbstschließenden Feuerraumtüren müssen außer beim Anzünden, beim Nachfüllen von Brennstoff und der Entaschung – unbedingt mit geschlossenem Feuerraum betrieben werden, da es sonst zur Gefährdung anderer, ebenfalls an den Schornstein angeschlossener Feuerstätten und zu einem Austritt von Heizgasen kommen kann. Kaminöfen ohne selbstschließende Sichtfenstertüren müssen an einen eigenen Schornstein angeschlossen werden. Der Betrieb mit offenem Feuerraum ist nur unter Aufsicht statthaft. Für die Schornsteinberechnung ist DIN 4705 anzuwenden.

Verbrennungssystem

Die Leistungsregulierung des Kaminofens hängt von dem verwendeten Brennstoff ab.

Senken Sie den Sekundärluftregler nicht unter 50%. Durch die Verwendung des Sekundärluftreglers im Bereich 50-100% wird Scheitholz sauber verbrannt ohne der Umwelt zu schaden, und die Glaskeramikscheibe bleibt sauber.

Die Wärmeleistung des Kaminofens ist nicht nur von der Regler Stellung und Brennstoffart abhängig, sondern auch von der Größe des Brennstoffs und dem Unterdruck im Schornstein. Kleineres Scheitholz brennt schneller und kann bei gleicher Regler Stellung höhere Leistung als größere Stücke erzielen. Ebenso wird bei gleicher Regler Stellung größere Leistung erreicht, wenn der Schornstein besser zieht, d. h. wenn der Unterdruck größer ist als vorgesehen. Mit der Zeit werden Sie die Charakteristik des Kaminofens kennen lernen und die genaue Regelung sicher beherrschen. Die Benutzung des Luftreglers hier noch einmal veranschaulicht:



WICHTIG

Legen Sie keinen Brennstoff nach solange der vorherige nicht bis zur Glut verbrannt ist. Auf diese Weise mindern Sie den Austritt von Rauchgasen in den Aufstellraum. Im Normalbetrieb darf der Primärluftregler nie ganz (100%) geöffnet werden, da dies sonst zu Überlastung und Beschädigung des Kaminofens führen kann.

Brandschutz

Die auf dem Typenschild angegeben Abstände dürfen auf keinen Fall unterschritten werden.

Abstand zu brennbaren Bauteilen und Möbeln

hinten 20cm / seitlich 30cm / vorne 80cm (Strahlungsbereich Sichtscheibe)

Brandschutz im Strahlungsbereich

Im Strahlungsbereich des Sichtfensters dürfen im Abstand von 80cm keine brennbaren Bauteile und Möbel aufgestellt werden. Dieser Abstand kann auf 40cm verringert werden, wenn zwischen Feuerstätte und brennbaren Bauteilen ein beidseitig belüftetes Strahlschutzblech aufgestellt wird.

Brandschutz außerhalb des Strahlungsbereiches

Die Mindestabstände zu brennbaren Bauteilen und Möbeln sind auf dem Geräteschild angegeben und dürfen nicht unterschritten werden.

Fußböden

Vor den Feuerungsöffnungen von Feuerstätten für feste Brennstoffe sind Fußböden aus brennbaren Baustoffen durch einen Belag aus nichtbrennbaren Baustoffen zu schützen. Der Belag muss sich nach vorn mindestens 50cm und seitlich mindestens 30cm über die Feuerungsöffnung hinaus erstrecken.

Raumheizvermögen

Das Raumheizvermögen ist entsprechend DIN 18 893 für Räume, deren Wärmedämmung nicht den Anforderungen der Wärmeschutzverordnung entspricht, für eine Nennwärmeleistung von 3 – 7 kW

bei günstigen Heizbedingungen	182 m ³ nach DIN 4701 zu berechnen
bei weniger günstigen Heizbedingungen	105 m ³
bei ungünstigen Heizbedingungen	71 m ³

Bei Zeitheizung (Unterbrechung von mehr als 8 Stunden) ist das Raumheizvermögen um 25 % weniger.

Verbrennungsluft

Der Betreiber muss für ausreichende Verbrennungsluft im Aufstellraum sorgen. Bei raumluftabhängigen Feuerstätten der Bauart 1 mit selbstschließender Tür, die ihre Verbrennungsluft aus dem Aufstellraum entnehmen, wird pro Kilowatt Heizleistung ein Raumvolumen von mindestens 4m³ benötigt. Bei kleineren Aufstellräumen oder abgedichteten Fenstern und Türen (z. B. in Verbindung mit Energiesparmaßnahmen) kann es sein, dass die Frischluftzufuhr nicht mehr gewährleistet ist, wodurch das Zugverhalten des Kaminofens beeinträchtigt werden kann.

Ggf. muss für eine zusätzliche Frischluftzufuhr, z. B. durch den Einbau einer Luftklappe in der Nähe des Kaminofens oder Verlegung einer Verbrennungsluftleitung nach außen oder in einen gut belüfteten Raum (ausgenommen Heizungskeller), gesorgt werden. Insbesondere muss sichergestellt bleiben, dass notwendige Verbrennungsluftleitungen während des Betriebes der Feuerstätte offen sind.

Dunstabzugshauben, die zusammen mit Feuerstätten im selben Raum oder Raumluftverbund installiert sind, können die Funktion des Ofens negativ beeinträchtigen (bis hin zum Rauchaustritt in den Wohnraum, trotz geschlossener Feuerraumtür) und dürfen somit keinesfalls gleichzeitig mit dem Ofen betrieben werden.

Bei Niedrigenergie-Häuser und Häusern mit kontrollierter Be- und Entlüftung ist es unbedingt erforderlich, damit sich die beiden Systeme nicht gegenseitig stören können. Sollte Ihr Haus über eine kontrollierte Be- und Entlüftung verfügen, so fragen Sie vor der Installation des Ofens unbedingt Ihren Installateur und den Schornsteinfeger.

Beachten Sie die Angaben zur richtigen Einstellung der Luftschieber. Geringfügige Abweichungen von diesen Vorgaben sind in Abhängigkeit vom realen Schornsteinzug möglich. Falscheinstellungen können jedoch zu Scheibenverschmutzung und Schäden am Kaminofen, Verbindungsstück und Schornstein führen.

Hinweise bei Schornsteinbrand

Wird falscher oder zu feuchter Brennstoff verwendet, kann es aufgrund von Ablagerungen im Schornstein zu einem Schornsteinbrand kommen. Verschießen Sie sofort alle Luftöffnungen am Ofen und informieren Sie die Feuerwehr. Nach dem Ausbrennen des Schornsteines muss dieser von einem Fachmann auf Risse bzw. Undichtigkeiten überprüft werden.

Ersatzteile

Es dürfen nur Ersatzteile verwendet werden, die vom Hersteller ausdrücklich zugelassen bzw. angeboten werden. Bitte wenden Sie sich bei Bedarf an Ihren Fachhändler.

Die Feuerstätte darf nicht verändert werden!

Allgemeine Garantiebedingungen

Voraussetzungen der Garantie:

Wir gewähren zwei Jahre Garantie auf den Korpus, dessen zweckgemäße Werkstoffbeschaffenheit und Verarbeitung, sowie seine Funktionsfähigkeit gemäß der EN 13240. Die Voraussetzung für die Gewährung des Garantieanspruches ist, dass die Aufbau- und Bedienungsanleitung sorgfältig beachtet wurde und die auf dem Typenschild angegebene Leistung eingehalten wurde.

Die Garantie gilt ab dem Datum des Kaufes.

Der Käufer kann die Garantie nur in Anspruch nehmen, wenn er folgende Belege vorlegt:

- den Kaufbeleg, auf dem das Datum des Kaufes vermerkt ist
- das Abnahmeprotokoll des Schornsteinfegers
- er nachweist, dass die jährliche Kontrolle des Ofen und des Schornsteins nach der Heizperiode erfolgt ist

Der Garantiefall ist unverzüglich, spätestens jedoch zwei Wochen nach Feststellung der Garantiegeberin oder dem zuständigen Händler zu melden. Der Käufer hat die für die Feststellung des Schadens erforderlichen Auskünfte zu erteilen und eine Untersuchung der beschädigten Teile jederzeit zu gestatten. Ersetzte Teile müssen vom Käufer auf Verlangen zur Verfügung gestellt werden.

Inhalt der Garantie:

Im Garantiefall wird H&M den am Gerät aufgetretenen Schaden nach eigener Wahl durch kostenlose Reparatur oder Lieferung eines Ersatzgerätes beheben. H&M haftet auf der Basis dieser Garantie für keinerlei Schäden, die dem Käufer durch Mängel am gekauften Produkt entstehen. Für Schäden, die durch die Ausführung vertragsgemäßer Garantiearbeiten entstanden sind, haftet H&M nur,

- soweit im Falle der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit eine fahrlässige oder vorsätzliche Pflichtverletzung seitens H&M oder der gesetzlichen Vertreter oder Erfüllungsgehilfen von H&M vorliegt;
- soweit bei sonstigen Schäden eine vorsätzliche oder grob fahrlässige Pflichtverletzung seitens H&M oder der gesetzlichen Vertreter oder Erfüllungsgehilfen von H&M vorliegt;
- soweit seitens H&M die Verletzung einer besonders wesentlichen Pflicht, die für die Erreichung des Vertragszweckes unverzichtbar ist und auf deren Einhaltung der Käufer deshalb in besonderer Weise vertrauen darf, aus diesem Garantievertrag vorliegt.

Die Garantiefrist wird durch die Ausführung von Arbeiten im Rahmen der Garantie nicht verlängert oder erneuert. H&M behält sich technische und optische Änderungen vor.

Die Garantie ist ausgeschlossen bei:

- Verschleißteilen Dieses sind alle feuerberührten Teile, Dichtungen, Oberflächenbeschichtungen/Lack, Thermaxplatten, Glasscheiben, Heizgasumleitungen und bewegliche Metallteile.
- Risse in Thermaxplatten sind kein Grund zur Reklamation oder zum Tausch.
- Transportschäden, für Transporte, die nicht von der Firma H&M gemacht wurden.
- Unsachgemäßer Installation, Wartung oder Benutzung
- Defekten, die durch äußere Einwirkung entstanden sind

Verhältnis zur Gewährleistung

Die Garantie wird von der Firma H&M als Hersteller des Produktes übernommen. Etwaige gesetzliche Gewährleistungs- oder Haftungsansprüche, auch solche gegen den Händler, von dem das Produkt gekauft wurde, werden durch diese Garantie weder eingeschränkt noch ersetzt.

Technische Daten

Typ	Zeitbrandfeuerstätte
Nennwärmeleistung	7 kW
Wärmeleistungsbereich	3,5 – 7,3 kW
Höhe / Breite / Tiefe	1.350 (Stahl) 1.380 (Stein) x 555 x 555mm
Höhe / Breite / Tiefe (XL)	1.735 (Stahl) 1.765 (Stein) x 555 x 555mm
Abgasstutzen Durchmesser	150mm
Höhe Abgang hinten (mitte)	1215mm
Verbrennungssystem	Manuelle Regelung
Feuerraum Höhe / Breite / Tiefe	580 x 380 x 410mm
Abstand zu brennbare Bauteilen	hinten: 20cm / seitlich: 30cm / vorne: 80cm
Gewicht	ca. 140kg (Stahl) / 160kg (Stein)
Gewicht (xL)	ca. 160kg (Stahl) / 180kg (Stein)
Geeignete Brennstoffe	Scheitholz
Externe Verbrennungsluftzufuhr	ja
Durchmesser externe Luftzufuhr	100mm
Raumheizvermögen ca.	148 m ³
Bauart	1
Für Mehrfachbelegung geeignet	ja
	Scheitholz
Staub bezogen auf 13 % O ₂	31mg/Nm ³
CO-Gehalt bezogen auf 13 % O ₂	1125mg/Nm ³
Wirkungsgrad	79,27%
Abgasmassenstrom	6,0g/s
Abgastemperatur im Stutzen	366°C
Mindestförderdruck	12 Pa
<ul style="list-style-type: none"> • DIN EN 13 240 • Anforderungen der BStV der Städte München und Regensburg • Zertifizierungsprogramm DINplus • Ergänzung nach Art. 15a B-VG • Luftreinhalteverordnung der Schweiz • Anforderungen der 1. und der 2. Stufe der BImSchV 	

(Konstruktionsänderungen und geringe Maßabweichungen möglich)

Nennwärmeleistung, Verbrennungslufteinstellungen und Abbrandzeiten

Nennwärmeleistung 7 kW. Sie wird bei einem Mindestförderdruck von 12 Pa erreicht.

	Scheitholz
Max. Aufgabemenge	ca. 2,23kg/h oder 4 Scheite
Abbrandzeit	ca. 1 Stunde

Störungen, Fehler und Ursachen

Störung	Mögliche Ursache	Behebung
Geruchsbildung	Ofen ist neu. Der Lack muss bei einem neuen Ofen erst eingebrannt werden, d.h. es muss eine Verbindung zwischen dem Lack und dem Metall erfolgen. Hierbei kommt es zu einer Geruchsbildung.	Den Ofen entsprechend der Bedienungsanleitung anheizen und langsam auf Betriebstemperatur bringen. Dies muss bis zu 10 mal wiederholt werden, bis sich die Geruchsbelästigung erledigt hat.
	Ofen ist häufiger geheizt. Der Lack ist noch nicht vollständig eingebrannt.	Ofen über ca. 2 Stunden stärker heizen und dann abkühlen lassen. Hierbei brennt der Lack auch in den Bereichen ein, die vorher nicht erreicht wurden.
	Der Ofen wurde länger nicht genutzt.	Der Lack konnte ein wenig Feuchtigkeit ziehen und gibt diese nun wieder ab. Normal heizen. Nach dem 1. Heizvorgang in einer neuen Saison sollte sich die Geruchsbildung erledigt sein.
Qualmbildung	Holz ist zu feucht.	Verwenden Sie nur abgelagertes Scheitholz mit einer Restfeuchte unter 20 %. Holzfeuchtigkeitsmessgeräte bekommen Sie im Handel.
	Schornsteinzug ist zu gering.	Überprüfen ob die Zugwerte des Schornsteins groß genug sind. Kontrollieren Sie den Schornstein und den Anschluss auf Dichtigkeit. Achten Sie auch darauf, dass die Revisionstür des Schornsteins dicht ist und auch alle anderen an dem Zug angeschlossenen Feuerstätten dicht sind.
	Anschluss zu lang.	Schließen die den Ofen immer auf kürzestem Weg an. Es dürfen nie mehr als max. 2 Knie verwendet werden. Die Anschlussstrecke sollte immer unter 2 m sein.
	Anschlussrohre sind undicht.	Dichten Sie die Rohre ab. Es darf keine Falschluf in das System gelangen.
	Tür ist undicht.	Kontrollieren Sie die Dichtungen und tauschen Sie diese ggf. aus.
Holz wird nicht vollständig verbrannt	Holz ist zu feucht oder die Luftzufuhr wurde zu stark gedrosselt.	Nur trockenes Holz verwenden und dieses mit genügend Luft zur Flammenbildung verbrennen.
Risse in Thermaxplatten	Beim Betrieb des Ofens können aufgrund von Temperaturschwankungen, Überfüllung des Feuerraumes, falsches Brenngut, Verdampfung der Feuchtigkeit oder Einwerfen des Brenngutes Risse entstehen.	Legen Sie das Brenngut vorsichtig nach, vermeiden Sie feuchtes Holz und überhitzen Sie den Ofen nicht. Der Austausch der Platten ist nur dann nötig, wenn das Metall dahinter sichtbar ist.

Hinweise

Bei allen Modellen muss für einen ordnungsgemäßen Anschluss des Gerätes an den Schornstein ein Kaminförderdruck von mindestens 12 bis maximal 20 Pascal vorliegen. Das Anschlussmaterial darf nicht fallend eingebaut werden und sollte nie mehr als zwei Bögen aufweisen. Die Länge von 1m sollte bei waagerechten Strecken nicht überschritten werden. Vor Aufstellung des Gerätes sprechen Sie bitte mit dem zuständigen Bezirksschornsteinfeger. Er berät, erteilt die Genehmigung und führt die Abnahme durch.

Abweichungen von Struktur, Maserung und Farbe des Steins sind materialbedingt möglich. Speckstein oder Sandstein sind gewachsene Naturprodukte, welche in Bezug auf Farben, Strukturverläufen, Maserungen, Gesteinsadern, Einschlüssen und Haarrissen, die in Folge der natürlichen Gesteinsbildung entstanden sind, nicht beeinflussbar sind. Diese materialbedingten Eigenschaften von Kacheln, Speckstein, Sandstein oder anderen Natursteinen bleiben vorbehalten und stellen keinen Qualitätsmangel dar und beeinflussen auch nicht die Funktion des Gerätes.

Abweichungen bei Maß- und Gewichtsangaben sowie Konstruktionsänderungen sind möglich und bleiben jederzeit vorbehalten.

Wir von H&M wünschen Ihnen viel Spass mit Ihrem neuen Kaminofen.

H&M Germany
Bahnhofstr. 81
32257 Bünde

Telefon: 05223-650604-0
E-Mail: info@hmgermany.de
Web: www.hmgermany.de

www.hmgermany.de